

Der Mythos von Kreta!

(Entnommen einer britischen Veteranenzeitung)

„Nicht wer den ersten Schuss abgegeben hat ist entscheidend, sondern was den ersten Schüssen vorausgegangen ist!“ Ist der 1. September 1939 gemeint? Nein! Es handelt sich um den israelischen Überfall 1967 auf seine arabischen Nachbarn. Wie sahen das damals die israelischen Diplomaten?

Der israelische Botschafter Asher ben Nathan auf die Frage eines Reporters, wer den 6-Tagekrieg 1967 begonnen und die ersten Schüsse abgegeben hat, gab obige Erklärung ab. Nicht wer den ersten Schuss abgibt ist der „Kriegsbeginner“, sondern man muss im Kontext der vorgehenden Ereignisse die Ursache aufspüren.

Die ersten Schüsse gab am 1. September 1939 die Wehrmacht auf polnische Soldaten ab. Das ist Fakt.

2 Wochen später marschierten die Russen in Ostpolen ein. So wie es zwischen Hitler und Stalin vertraglich festgelegt worden war. Frankreich und England erklärten daraufhin am 3. September an Deutschland den Krieg, aber interessanterweise nicht an Russland. Der 2. Weltkrieg beginnt damit zu beginnen. Als die Sowjetunion 1939 vertragswidrig das kleine Finnland überfiel, gab es von Seiten Englands und Frankreichs wiederum keine Kriegserklärung an die Sowjetunion. Warum eigentlich?

Dafür aber erklärte Churchills vor dem britischen Unterhaus:

„Wir führen nicht Krieg gegen den Nationalsozialismus oder gegen den Kommunismus. Wir führen Krieg gegen Deutschland als solches, um es zu zerschlagen. Daher unterstützen wir auch nicht die deutsche Widerstandsbewegung gegen Hitler!“

Das muss man wissen, um zu verstehen, warum sich Deutschland und England auf dem Balkan wieder gegenüberstanden. Die Schlüsselrolle zu dieser tragischen Ausweitung kam aber den Italienern zu. Warum?

Italien spielte im Balkankonflikt eine dubiose Rolle. Nachdem Italien sich knapp vor dem Ende des siegreichen deutschen Frankreichfeldzuges auf die deutsche Seite schlug und am 10.6.1940 Frankreich und England den Krieg erklärte, wollte es das Äthiopientrauma abschütteln. Es wollte siegreich sein. Es wollte zeigen, dass der Faschismus ein neues Volk hervorgebracht hat. Tapfer, edel, mutig und den Barbaren überlegen.

So überfiel es im Okt. 1940 Griechenland. Die deutsche Seite wurde über diesen italienischen Alleingang knapp davor unterrichtet. Auf diese Aktion wartete England. Es besetzte blitzartig Kreta und baute die Insel zu einem See- und Luftstützpunkt aus und entsandte Truppen nach Griechenland. Hiermit beherrschte England den Luftraum über Griechenland, Rumänien und der Türkei. Der Angriff der Italiener kam nach wenigen Tagen ins stocken.

Dieser Zustand gefährdete aber die deutsche Erdölversorgung in Rumänien empfindlich.

Hitler bot Mussolini daraufhin zwei deutsche Divisionen zur Wegnahme Kretas an, um die britische Luftwaffe auszuschalten, die den Italienern arg zu schaffen machte. Mussolini lehnte ab.

Im Dezember 1940 griffen die Griechen mit britischer Unterstützung, vor allem Luftunterstützung und Lufttransport, die Italiener an und warfen sie in einem Blitzkrieg zurück nach Albanien. Italien verlor innert kurzer Zeit nicht nur Griechenland, sondern auch 2 Drittel von Albanien, welches es völkerrechtswidrig okkupiert hatte.

Nun musste das Deutsche Reich handeln. Es wurde beschlossen, über Bulgarien Griechenland zu besetzen, die britische Armee vom Balkan zu fegen und Kreta zu besetzen. Jugoslawien versprach neutral zu bleiben. Kurz darauf kam es in Jugoslawien zu einer durch den britischen Geheimdienst geförderten Revolte und es trat aus dem Dreimächtepakt aus. Das bedeutete Krieg auch gegen Jugoslawien.

Am 6. April 1941 marschierte die deutsche Wehrmacht in Griechenland und Jugoslawien ein. Der Widerstand wurde innert weniger Tage gebrochen, sodass am 21. April die Kämpfe zu Ende waren. Alle Kriegsgefangenen wurden in ihre Heimatdörfer entlassen. Eine ritterliche Geste der Deutschen Wehrmacht, die heute schamvoll verschwiegen wird.

Am 21. April wurde entschieden, Kreta statt Malta anzugreifen und Malta nur aus der Luft zu bewirken. Malta sollten die Italiener mit Luftwaffe und Marine beherrschen. Die deutsche Luftlandeoperation Malta wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Die Luftlandeoperation Kreta konnte beginnen.

Als General Freytag, der australische Befehlshaber, am 20. Mai 1941 über Kreta die ersten deutschen Flugzeuge sieht, sagte er: „Sie sind pünktlich“. Er kannte nämlich den Angriffsplan der Deutschen, die Absetzräume der Fallschirmjäger, die Feuerräume der Stuka, den deutschen Funkschlüssel. Er war wie ein Kartenspieler, der alle Karten seines Gegenübers kannte.

Mit mehr als 42.000 Soldaten, 40 gepanzerten Fahrzeugen, vermessene und eingeschossene Feuerräume der Artillerie, mit einer weit überlegenen Fliegerabwehr, zahlreichen Sperrungen und Verminungen, konnte General Freytag beruhigt die 6000 Fallschirmjäger erwarten, die außer Pistolen, Maschinenpistolen und Handgranaten (unmittelbar nach der Landung) keine Waffen hatten. Ihre Artillerie waren die Stukas. Aber die konnten nur in einem gewissen Rhythmus starten, schießen, landen, nachladen, starten usw. Es war ein ungleiches Spiel. Aber die deutschen Fallschirmjäger und die Gebirgsjäger trugen den Sieg davon.

Die Kämpfe begannen am 20. Mai und endeten am 1. Juni. Am 28. Mai kamen auch die Italiener. Sie landeten mit einem Regiment im Ostteil der Insel, fanden aber keinen Widerstand mehr. Nun zum Kampfverlauf selbst.

6000 Fallschirmjäger und ab den 3. Kampftag landeten noch Schritt für Schritt 15000 Gebirgsjäger, vorerst nur Infanterie, dann später auch schwere Waffen. Sie fochten gegen eine doppelt so starke Streitmacht, zusätzlich unterstützt von etwa 10.000 Partisanen, die sich vor allem über die Verwundeten hermachten. Der wichtigste Geländepunkt war die Höhe 107. Von dort beherrschten die Briten den Flugplatz Malemes. Diesen Punkt nahm der Oberstabsarzt Dr. Neumann, mit zusammengerafften Fallschirmjägern, deren Offiziere gefallen waren. Erst mit der Wegnahme der Höhe 107 konnten die Gebirgsjäger mit Transportmaschinen landen und schweres Gerät heranbringen. Der Sieg gehörte den Jägern.

Kreta ist ein Mythos geworden. Nicht in Deutschland, sondern in allen übrigen Armeen. Besonders in der griechischen und in der britischen Fallschirmtruppe.

Die soldatische Leistung der Fallschirmjäger und Gebirgsjäger wird dort überschwänglich, obwohl Gegner, ritterlich und fair gewürdigt! Die Frage nach der Kriegsursache ist für Briten und Griechen eine politische Frage und eine ideologische, aber keine Militärische. Kein Chirurg wird nach seinem persönlichen Beweggründen zur Operation befragt, sondern nur nach seinen medizinischen Urteilen und fachlichen Können.

3914 Gefallene, 297 Vermisste, 17 Gefangene und 3033 Verwundete beklagte Deutschland.

5000 Gefallene, 4200 Verwundete und 16625 Gefangene die Alliierten.

Die Deutschen verloren also 14,6 Prozent ihrer eingesetzten Kräfte.

Die Alliierten 26,9 Prozent der eingesetzten Kräfte.

Als Vergleich zu Kreta möge das britische LL-Unternehmen Market Garden in Arnheim 1944 dienen. Damals verloren die Briten 76 Prozent der eingesetzten Kräfte, 35 Prozent waren hiervon tot. Da stets behauptet wird, Kreta sei ein Flop gewesen, seine Verluste ein singuläres Ereignis im 2.WK und in der Kriegsgeschichte. Das ist Unwahr und hat kein Tatsachensubstrat. Was teilweise darüber an Literatur vorliegt, ist nicht rezensierbare Hohlprosa. Auch wenn es sich um Auftragsarbeit der MGFA der Bundeswehr handelt.

Übrigens liegt die Ausfallsquote bei den U-Bootbesatzungen des 2.WK bei 85 Prozent.

Heute böse über die damals militärisch Verantwortlichen zu schimpfen und sie zeitgeistig zu Versagern und zu Verbrechern zu erklären ist ein Fall für das Strafgesetzbuch-Kapitel“ Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener“. Es ist den Politikern der damaligen Zeit zuzurufen- Warum habt ihr allesamt so schlecht regiert, dass es zum Kriege gekommen ist. Warum habt ihr am Ende des Ersten Weltkrieges nicht die Grundlagen für einen dauerhaften Frieden geschaffen? Warum musste der große amerikanische Politiker, Denker und Menschenfreund Henry Kissinger in seinem Buch „Die Vernunft der Nationen“ auf Seite 209 schreiben, dass die Zeit von 1919 bis 1939 nur ein Waffenstillstand war? Warum mussten die Soldaten die bittere Suppe der Politiker, aller Politiker, auslöffeln! Und den heutigen Neunmalklugen Hasenherzen ist zuzurufen- Was haben euch die Gebirgs- und Fallschirmjäger auf Kreta getan, dass ihr ihnen die Dornenkrone der Schmach und Sinnlosigkeit aufzudrücken wollt? Sie haben ja gemäß den allgemeinen Bestimmungen die für alle Soldaten dieser Welt gelten, siegreich gekämpft!

Moralisch und nach der Faktenlage gibt es hierzu keinen Grund.

Die Fallschirm- und Gebirgsjäger von damals haben ein redliches Andenken verdient. Sie kämpften tapfer und fair. Die damalige feindliche, aber reguläre Truppe steht ihnen heute ehrfurchtsvoll und bewundernd gegenüber. Die Untaten erfolgten ausschließlich durch Partisanen. In einer Art wie wir es heute aus Bosnien, Kroatien, Kosovo, Afghanistan, Baskenland, Nordirland, Irak u. a. kennen. Die Bestie Mensch sucht nicht immer die mutige und offene Auseinandersetzung, sondern oft die feige und hinterhältige Art. Der Großteil der gefallenen Fallschirmjäger wurde von Partisanen verwundet gemeuchelt. Wir Menschen der Jetztzeit stehen vor ähnlichen Phänomenen wie wir sie aus der Geschichte kennen. Obwohl heute die Soldaten von Demokratien entsandt und den Segen der UNO genießen.

Und allesamt darauf verweisen dass ein Krieg zur Installierung der Demokratie und Rettung der Menschenrechte geführt wird .Aber was schert es den Taliban oder den marodierenden Mörderhaufen im Sudan. Das Maß der moralischen Standards geben sie vor.

Wir, die mit der Gnade der späten Geburt gesegnet sind, wollen uns weiter um Verzeihung und Versöhnung bemühen. Versöhnung ist die Grundlage des Friedens. Grundlage hierfür ist der Friede des Herzens. Herz und Hirn ergeben Vernunft. Und der Friede ist ein Meisterwerk der Vernunft.